



Lächelnd leiden: Der 5-Tage-Berglauf-Cup (im Bild Lilly Gross) ist beliebt, auch wenn jede einzelne Etappe anstrengend ist. Archivfoto: Robert Pfiffner

«VON SPORTLERN FÜR SPORTLER»

LEICHTATHLETIK Neuerungen am 5-Tage-Berglauf-Cup? Fehlanzeige. OK-Chef Michael Kaufmann erklärt die Gründe dafür, spricht über den Reiz der Veranstaltung und sagt, worauf er sich besonders freut.

Der 5-Tage-Berglauf-Cup feiert seine 34. Auflage. Was gibt es bis zum ersten Rennen am Montagabend noch zu tun?
Michael Kaufmann: Die grösste Arbeit ist sicherlich die Vorbereitung des Materials für Start, Strecke und Ziel, um dann mit allem pünktlich bereit zu sein.

Gibt es gegenüber der letztjährigen Austragung Neuerungen? Wir halten am bewährten Modus und an den Strecken fest.

Heisst das im Umkehrschluss: Das Format ist perfekt? Perfekt ist man vermutlich nie. Aus meiner Sicht schätzen es jedoch die Läufer, wenn sie ihre Leistung mit jener des Vorjahrs vergleichen können.

Der 5-Tage-Berglauf-Cup ist ein beliebter Breitensportanlass. Worin liegt der Reiz? Es ist für viele Teilnehmer ein Fixpunkt in ihrem Laufkalender, man kennt sich untereinander. Der Anlass ist regional verankert und ist von Sportlern für Sportler organisiert.

Mit wie vielen Teilnehmern rechnen Sie? Mit rund 500 Anmeldungen über die ganze Laufwoche.

Die Meinungen darüber, welche der fünf Teilstrecken die Königsetappe ist, gehen auseinander. Welche ist es für Sie? Der Lauf am Mittwoch aufs Hörnli ist aus meiner Sicht die Königsetappe.

In den letzten Wochen ächzte die Schweiz unter einer Hitzewelle. Wie oft geht Ihr Blick zu den Wetterprognosen? Abwarten ist angesagt. Wir hoffen auf etwas angenehmere Temperaturen.

Welches ist das schlimmste Wetterszenario? Gewitter sind unangenehm, da es schwer einschätzbar ist, wie sie verlaufen.

Titelverteidiger und Rekordsieger Stephan Wenk steht einmal mehr auf der Startliste. Wie schätzen Sie den Kampf um den Gesamtsieg bei den Männern ein? Wie oft und ob Stephan Wenk überhaupt läuft, ist noch unklar, da er wiederum bei Sierre-Zinal am Start sein dürfte. Es wird spannend zu beobachten sein, wie sich die Woche entwickelt.



«DER ANLASS IST REGIONAL VERANKERT.»

Michael Kaufmann, OK-Chef

Auch bei den Frauen ist die Titelverteidigerin gemeldet. Wen sehen Sie als grösste Herausforderinnen der Britin Elizabeth Apsley? Es ist eine offene Entscheidung zu erwarten. Ich wage keine Prognose zu machen.

Worauf freuen Sie sich am 5-Tage-Berglauf-Cup besonders? Auf die vielen glücklichen Gesichter im Ziel.

Und was muss erfüllt sein, damit Sie mit dem Anlass am Schluss zufrieden sind? Keine Zwischenfälle, stabiles Wetter und rund 500 Teilnehmende.
OLIVER MEILE

5-TAGE-BERGLAUF-CUP

Montag, 13.8. bis Freitag, 17.8.

- 1. Etappe:** Wald-Farneralp 5,4 km, Höhendifferenz 535 m
- 2. Etappe:** Bauma-Sonnenhof 4,3 km, Höhendifferenz 310 m
- 3. Etappe:** Steg-Hörnli 5,1 km, Höhendifferenz 430 m
- 4. Etappe:** Wernetshausen-Bachtel 3,6 km, Höhendifferenz 375 m
- 5. Etappe:** Kempten-Türli 4,3 km, Höhendifferenz 285 m

ZWEI OBERLÄNDER SIEGE IN OLTEN

RAD Einen Tag vor seinem 22. Geburtstag landete der Wolfhauser Nico Selenati beim 44. GP von Olten einen Coup und gewann die sogenannte Hundert Runden von Olten vor dem Schaffhauser Mario Spengler und dem Waadtländer Antonie Aebi. Selenati freute sich hernach natürlich über seinen Sieg am Radkriterium im Bifangquartier. Vor zwei Jahren war der Oberländer Zweiter geworden, letztes Jahr wurde er hinter dem Ustermer Reto Müller und Jan-André Freuler Dritter. «Obschon es ziemlich heiss war hatte ich kein Problem mit den hohen Temperaturen», sagte Selenati. Sein simples Rezept? «Viel trinken. So war ich unterwegs nie schlapp.»

Bei den Junioren U 19 triumphierte der Gibswiler Felix Stehli. «Mir lief es heute am Anfang nicht so gut, aber im Verlaufe des Rennens sehr gut», bilanzierte Stehli. Der junge Gibswiler hat heuer bereits das Kriterium in Mauren im Fürstentum Liechtenstein gewonnen. Zudem ist er auf der Bahn an der Junioren-WM (15. bis 19. August) dabei. **REG**

BRAND SCHEIDET IM VORLAUF AUS

LEICHTATHLETIK Trotz Saisonbestleistung (50,82 Sekunden) hat Dany Brand an der EM in Berlin über 400 m Hürden den Sprung in den Halbfinal verpasst. Der Rütner zeigte im Vorlauf zwar einen gelungenen Start, er war bis kurz vor dem Ziel auch auf dem Weg zu einem Ergebnis. Dann aber stimmte der Rhythmus nicht mehr. Brand rutschte in seiner Serie auf den 4. Platz und gehörte auch nicht zum Quintett, das sich über die Zeit für die nächste Runde qualifizieren konnte. **REG**

PLATZ 12 FÜR SALOME WILDERMUTH

LEICHTATHLETIK Die Walderin Salome Wildermuth hat am Glacier 3000, der von Gstaad zur Bergstation Glacier 3000 führt, den zwölften Platz erreicht. Wildermuth brauchte 3:30 Stunden für die 26,2 km lange Strecke, die über 2000 beinhaltete. In der Kategorie W30 gelang Wildermuth der Sprung aufs Podest. Sie wurde Dritte. Die Walderin Fränzi Akermann klassierte sich auf dem 24. Rang. Das war gleichbedeutend mit Platz 9 in der Kategorie W30. **REG**